

Ein Tag auf dem Reiterhof

Hallo wir sind Marilena und Jana. Wir gehen jeden Sonntag zum Reitstall. Dort lernen wir reiten. Unsere Reitlehrerin heißt Bianca. Wir haben ihr ein paar Fragen zu ihrer Arbeit gestellt:

Jana: „War es schwer für dich reiten zu lernen?“

Bianca: „Am Anfang war es schon schwer. Aber es hat mir viel Spaß gemacht.“

Marilena: „Wann hast du mit dem Reiten angefangen?“

Bianca: „Ich habe mit zwölf Jahren mit dem Reiten begonnen.“

Jana: „Warum hast du dich entschieden Reitlehrerin zu werden?“

Bianca: „Ich wollte Reitlehrerin werden weil ich den Umgang mit Pferden toll finde.“

Marilena: „Wie ist es so als Reitlehrerin zu arbeiten?“

Bianca: „Es macht Spaß den Kindern das Reiten beizubringen.“

Jana: „Wie viele Stunden reitest du am Tag?“

Bianca: „Ich reite eine Stunde am Tag.“

Marilena: „Wie viele Jahre bist du schon Reitlehrerin?“

Bianca: „Ich arbeite jetzt seit einem Jahr als Reitlehrerin.“

Jana: „Wie viele Kilos kann ein Pferd tragen?“

Bianca: „Ein Großpferd kann bis zu 90kg tragen.“

Marilena: „Wie viel kann ein Pferd wiegen?“

Bianca: „Ein Pferd wiegt so um die 800 Kilogramm!“

Jana: „Wie viel kann ein Pferd pro Tag essen?“

Bianca: „Das hängt von der Größe des Pferdes ab. Es frisst mehrere Kilo Hafer und Heu am Tag.“

Marilena: „Wie alt kann ein Pferd werden?“

Bianca: „Ein Pferd kann so zwischen 25 und 30 Jahren alt werden.“

Wir fanden es toll, dass Bianca sich Zeit für uns genommen hat und uns etwas von ihrer Arbeit und den Pferden erzählt hat. Vielleicht habt ihr ja Lust bekommen auch mal auf einem Pferd zu reiten oder bei der Pferdepflege zu helfen. Dann schaut doch mal in einem Reitstall vorbei und informiert euch.

Geschrieben von Jana Porsch und Marilena Eshak, Klasse 4b der Grundschule Im Reitwinkel

Ein Tag im Altenheim

Wir alle werden älter und brauchen irgendwann auch einmal Hilfe. Zum Glück gibt es Menschen die uns dann ihre Hilfe anbieten und uns versorgen.

Ich habe die Verwaltung im Altenheim Grullbad in Recklinghausen interviewt und nachgefragt wie so ein Tag in einem Altenheim für das Personal aussieht.

Der Ablauf des Tages beginnt mit PC hochfahren nachschauen ob Todesfälle vorgefallen sind und Rechnungen anschauen. Schön sind Momente wo Bewohner glücklich sind, zusehen dass sie ihren Lebensabend in einer Einrichtung verbringen können. Stressig sind Momente wo man ganz viel Arbeit auf einem Haufen hat. Am Schwersten fällt es ihnen Bewohner sterben zu sehen.

Der Arbeitstag ist für die Verwaltung 8h lang. Eine Besprechung dauert zwischen einer halben und einer ganzen Stunde lang. Zum Glück müssen die Frauen die bei der Verwaltung arbeiten nicht viel laufen. Sie verdienen genug Geld um zu leben.

Geschrieben von Emilia van de Weyer

Ein Tierpark macht viel Arbeit

Ich war im Tierpark Recklinghausen und habe mich über die Arbeit in einem Tierpark informiert.

Es gibt hier im Tierpark mehr als 1000 Tiere. In den letzten 10 Jahren sind 10 bis 12 Tiere weggelaufen. Eine Praktikantin hat schon mal ein Kaninchen laufen lassen, und es sind schon einmal 4 Esel entkommen oder einem Mitarbeiter ist schon ein Schwein weggelaufen. Vor 3 Wochen ist ein Papagei vor das Fenster geflogen, hat sich das Genick gebrochen und ist gestorben oder vor 2 Wochen ist eine 14 jährige Ziege gestorben. Vor 11 Jahren gab es einen Himalaja Glanz-Fasan und zwei Rosella-Sittiche gab es auch aber alle drei sind nacheinander gestorben und es gab keine neuen. Es gab auch Damwild aber die Leute haben Scherben und Zigaretten in das Gehege geworfen. Jetzt wurde das Damwild abgeschafft. Zu essen bekommen die Tiere unterschiedliche Sachen: Heu, Stroh, Kornfutter und Obst. Manche Leute bringen trockenes Brot für die Tiere mit. Tiere beißen wenn man sie bedrängt oder ärgert. Den Tierpark gibt es schon seit über hundert Jahren. Denn die reichen Leute wollten den Armen etwas zum Lernen geben. Damals gab es hier Zebras, Bären und große Affen.

Geschrieben von Emilia van de Weyer, Klasse 4b der Grundschule Im Reitwinkel

Wie ist es Busfahrer zu sein?

Ich heiße Dustin und möchte euch heute etwas von Busfahrern erzählen.

Dazu befrage ich meinen Vater da er von Beruf Busfahrer ist.

Dustin: „Was ist die größte Angst?“

Vater: „Das man überfallen oder angegriffen wird.“

Dustin: „Wie ist es im Bus wenn es laut ist?“

Vater: „Dagegen kann man nichts machen. Man konzentriert sich auf das Fahren.“

Dustin: „Ist es schwer sich alle Fahrstrecken zu merken?“

Vater: „Ja es ist nicht so leicht. Es gibt für den Raum Herten/Recklinghausen 26 Linien und dazu kommen ca. 16 Einsatzwagen.“

Dustin: „Wie reagiert man wenn sich im Bus jemand mal nicht benimmt?“

Vater: „Kommt darauf an, Erwachsene darf man in diesem Fall vor die Tür setzen. Kinder dürfen grundsätzlich nicht rausgeschmissen werden.“

Dustin: „Was macht man wenn sich ein Fahrgast weigert auszusteigen?“

Vater: „Man benachrichtigt die Leitstelle und ruft die Polizei.“

Dustin: „Wie reagiert man wenn man überfallen wird?“

Vater: „Den Notruf betätigen. Das ist eine Taste die man drückt und in der Leitstelle wird sofort ein Alarm ausgelöst. Die Leitstelle kann in diesem Fall per Videoüberwachung die Situation verfolgen und dementsprechend handeln

Ich wünsche allen Busfahrern weiterhin gute Fahrt und das ihnen nichts passiert!

Von Dustin Penschuck, Klasse 4b der GS Im Reitwinkel

WILMA - eine tolle Einrichtung für Grundschüler

Hallo ich heiße Gizem und ich bin ein WILMA-Kind. Heute will ich euch etwas über Wilma erzählen.

Wisst ihr was Wilma ist? Wilma ist eine Hausaufgabenbetreuung und ein Förderunterricht für Grundschüler.

Wollt ihr wissen, wie Wilma entstanden ist?

Mehrere Erwachsene aus Recklinghausen wollten Kinder aus dem Stadtteil Süd fördern und für sie Freizeitangebote schaffen. Wilma gibt es jetzt schon seit vier Jahren. Hier arbeiten zwanzig Erwachsene im Bereich des Förderunterrichts und sieben im Bereich der Freizeitangebote. Pro Tag kommen dreißig bis fünfzig Kinder hierher und lassen sich bei den Hausaufgaben helfen. Christel unsere Förderlehrerin sagt: „Die Arbeit mit den Kindern macht mir großen Spaß. Ich bin gerne hier und helfe.“ Diese Arbeit machen alle Helfer umsonst. Das ist eine tolle Leistung, finde ich. Wer wie ich zu WILMA gehen will braucht nur vorbeizukommen und eine Anmeldung auszufüllen. Man darf sich auch gerne hier mal umschaun und reinschnuppern.

Ich jedenfalls gehe gerne zu WILMA. Mir macht das Lernen hier Spaß und bei Schwierigkeiten bekomme ich Hilfe. Alle sind freundlich und wir gehen nett miteinander um.

Geschrieben von Gizem Erdogan, Klasse 4b der Grundschule Im Reitwinkel